

Dürrenbüchiger „Picobella“ gastierte in der Jöhlinger Versöhnungskirche

Flöte trifft Malerei

27. März 2015 von Arnd Waidelich



Es war eine gelungene Mischung aus Musik und Kunst, die sich in der Jöhlinger Versöhnungskirche präsentierte. Das Dürrenbüchiger Blockflötenensemble „Picobella“ gastierte vor der Kulisse einer Ausstellung der Jöhlinger Künstlergruppe „PurPur-Art“.



Pfarrer Oliver Hoops liest vor einem Gemälde von Christa Gillet

Das dreißigköpfige, ausschließlich aus Flötenspielerinnen bestehende Ensemble, unter der Leitung des bekannten Blockflötisten Daniel Koschitzki antretend, interpretierte zunächst „Manchester Welcome“ und begab sich dann mit dem „Ballad, Blues and Riffs“ von Andrew Challinger auf sehr dünnes Eis. Nur einmal geprobt, wie der Dirigent wohlweislich erst im Anschluss bekannte, und mit entsprechender Nervosität angegangen, wurde das herausfordernde Stück zum gelungenen Applaus-Bringer.

Es folgten die „Saomi Suite“, das George Gershwin-Stück „Let’s call the whole thing off“ und schließlich als Höhepunkt des Konzerts die „Latin American Suite“. Es war erstaunlich, wie gekonnt ein rein auf Flöten aufgebautes Orchester den Kalymbo interpretierte, bei dem die riesigen Sub-Bässe in der Rhythmus-Sektion eine tragende Rolle übernahmen. Auch der folgende Tango brachte tatsächlich nicht nur argentinisches Feeling, sondern im Anschluss auch viel Applaus in die Versöhnungskirche

Kunst mit der Musik zu vereinen, das sei an diesem Abend gelungen, resümierte Pfarrer Oliver Hoops, der an diesem Abend nicht nur die Moderation übernommen hatte, sondern selbst zum Programmpunkt wurde. Er las zwischen den Musikstücken aus den fünf „Büchern der Weisung“, eine Übersetzung aus der Bibel die Franz Rosenzweig begann und Martin Buber zu Ende brachte. In einer gemessenen, getragenen Vortragsweise, jedes einzelne Wort betonend und auch in der Körpersprache dem biblischen Vorbild bedächtig folgend, beeindruckte er mit seiner Interpretation.

